

# Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick



Zitiervorschlag

**Deblitz C, Efken J (2025) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick.  
Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 14 p**

Dr. Claus Deblitz  
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Dr. Josef Efken  
Thünen-Institut für Marktanalyse

Johann Heinrich von Thünen-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei  
Bundesallee 50  
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 2570 1250  
Fax: 0531 596 5199  
E-Mail: [claus.deblitz@thuenen.de](mailto:claus.deblitz@thuenen.de)

Titelbild: Fotolia

Braunschweig, 30.10.2025

## Gliederung

<b>1</b>	<b>Versorgungsbilanzen und Handel</b>	<b>2</b>
1.1	Vorbemerkung zu den Versorgungsbilanzen	2
1.2	Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen	2
1.3	Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten	4
<b>2</b>	<b>Bestände und Strukturen</b>	<b>7</b>
2.1	Bestände und ihre Entwicklung	7
2.2	Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	8
2.2.1	Struktur der Rinderbestände	8
2.2.2	Struktur der Schweinebestände	9
2.2.3	Struktur der Schafbestände	10
2.2.4	Struktur der Masthähnchenbestände	11
2.2.5	Struktur der Legehennenbestände	11
2.3	Regionale Verteilung der Viehhaltung	12
<b>3</b>	<b>Literatur und Quellen</b>	<b>14</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland 2024 ( 1 000 Tonnen)	3
Abbildung 2:	Versorgungsbilanz für Fleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)	3
Abbildung 3:	Schlachtmenge vs. Fleischverbrauch 2004, 2014, 2024	4
Abbildung 4:	Entwicklung des Exportanteils für Fleisch in Prozent (Exportmenge / Schlachtmenge)	5
Abbildung 5:	Ausfuhr von Fleisch aus Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)	6
Abbildung 6:	Einfuhr von Fleisch nach Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)	7
Abbildung 7:	Entwicklung des Tierbestandes in Deutschland 2001 bis 2025	8
Abbildung 8:	Betriebsgrößenklassen in der Rinderhaltung Deutschlands im Mai 2025 (1 000 Betriebe bzw. 1 000 Rinder)	9
Abbildung 9:	Betriebsgrößenklassen in der Schweinehaltung Deutschlands im Mai 2025 (1 000 Betriebe / Millionen Schweine)	9
Abbildung 10:	Betriebsgrößenklassen in der Schafhaltung Deutschlands im November 2024 (Betriebe / Schafe)	10
Abbildung 11:	Betriebsgrößenklassen in der Hähnchenmast Deutschlands zum 1. März 2023 (100 Betriebe / Millionen Masthühner)	11
Abbildung 12:	Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands 2024 (100 Betriebe / Millionen Legehennen)	12
Abbildung 13:	Regionale Viehdichte 2023 und Entwicklung der Tierbestände 2013 bis 2023	12
Abbildung 14:	Entwicklung der Tierbestände 2013 bis 2023 (in GV)	12

## 1 Versorgungsbilanzen und Handel

### 1.1 Vorbemerkung zu den Versorgungsbilanzen

Die Berechnung der Fleischbilanz wird wie folgt durchgeführt: Die national erzeugte Fleischmenge + Fleischimporte – Fleischexporte ergeben den errechneten inländischen Fleischverbrauch. Im Fleischverbrauch sind alle Verwendungen enthalten, also auch die Mengen, die gar nicht von Menschen verzehrt werden wie z.B. der Einsatz von Fett, Speck in der Industrie. Anhand von Umrechnungsfaktoren wird dann der Anteil kalkuliert, der letztendlich „tatsächlich“ den menschlichen Fleischverzehr darstellt.

Diese Berechnung wurde 30 Jahre unverändert gelassen und deshalb überprüft. Die Überprüfung führte vornehmlich zu zwei spürbaren Anpassungen, die seit 2022 umgesetzt werden:

- (1) Ein größerer Anteil des Schlachtkörpers als in der ursprünglichen Berechnung dient dem menschlichen Verzehr. Mit anderen Worten: Ein größerer Anteil vom Fleischverbrauch ist menschlicher Fleischverzehr.
- (2) In der ursprünglichen Berechnung wurden bezogen auf den Import und Export von Fleisch a) mehrere Fleischteile gar nicht berücksichtigt und b) einige Fleischteile den Innereien und Nebenerzeugnissen zugeordnet, obwohl sie Fleischteile vom Rind, Schwein oder Geflügel sind und damit am Schlachtkörper gemessen werden.

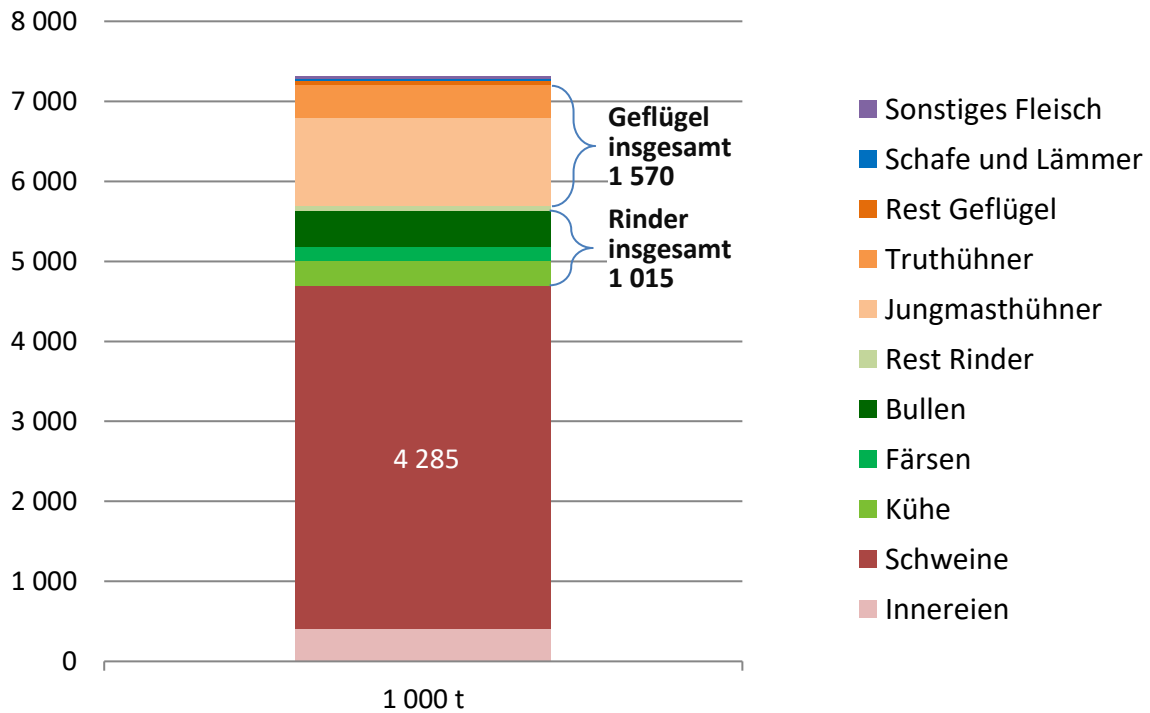
Die Korrektur dieser Lücken und Falschzuordnungen führte für Deutschland vor allem beim Schweinefleisch zu einer Vergrößerung der Nettoexporte, so dass der berechnete Fleischverbrauch geringer ausfällt als anhand der ursprünglichen Berechnungsmethode.

Diese Änderungen haben wir in den Abbildungen 2-6 dieses Steckbriefes berücksichtigt. Da die Änderungen „nur“ bis zum Jahr 2010 zurückberechnet wurden, haben wir die unterschiedlichen Berechnungsweisen durch eine Lücke zwischen den Jahren 2009 und 2010 kenntlich gemacht. Die beiden Zeiträume sind demnach nicht direkt vergleichbar. Zugunsten einer zumindest größenordnungsmäßig lückenlosen Zeitreihe haben wir die Daten vor 2010 aber dennoch in der Darstellung belassen.

### 1.2 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

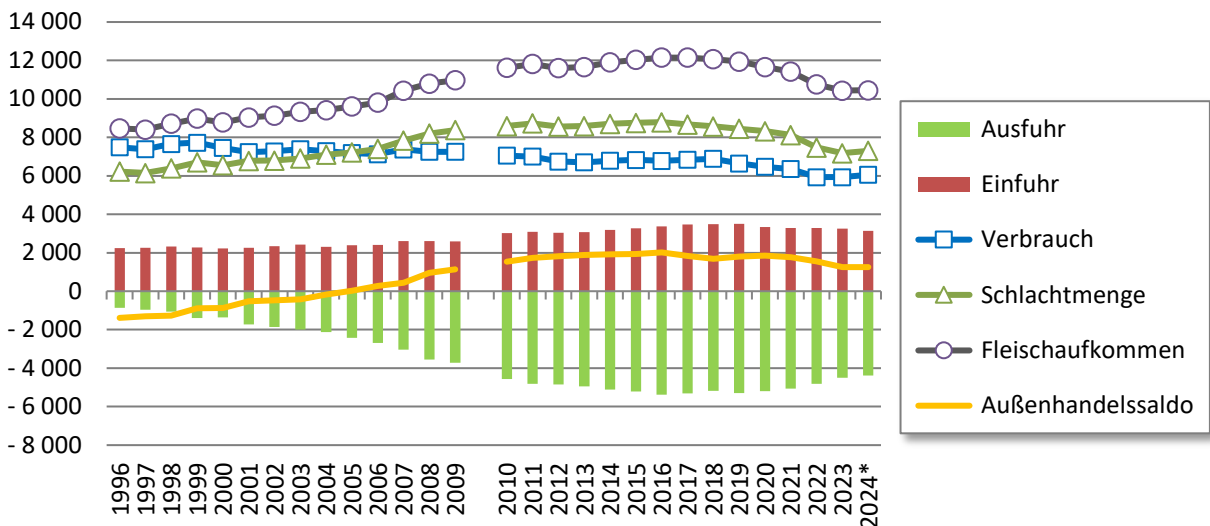
- Die gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland lag im Jahr 2024 bei rund 7,3 Millionen Tonnen. Nach sieben Jahren deutlichen Rückgangs (insgesamt rund 22 Prozent) sind das rund 122 000 Tonnen mehr als im Jahr zuvor (**Abbildung 1**), inklusive der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Schweinefleisch und zu geringerem Teil auf Rindfleisch zurückzuführen.
- Den größten Anteil haben nach wie vor Schweineschlachtungen (knapp 4,3 Millionen Tonnen bzw. 59 Prozent), gefolgt von den Geflügel- und Rinderschlachtungen.
- Die Rindfleischproduktion in Deutschland wird vor allem von Jungbullern, Kühen und Färsen, die aus der Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung ausscheiden, bestimmt. Andere weibliche Rinder, Ochsen und Kälber haben hingegen einen geringeren Anteil an der Rindfleischerzeugung.
- Bei den Geflügelschlachtungen entfällt der Großteil der gewerblichen Schlachtungen auf Jungmasthühner (Masthähnchen) und Truthühner. Nach dem leichten Anstieg in 2023 blieb die Produktion im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant.
- Die Produktion von Schaf- und Lammfleisch spielt in Deutschland mit 0,3 Prozent der Schlachtmenge weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 1: Gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland 2024 (1 000 Tonnen)



Quelle: BZL-Datenzentrum, 2025; Destatis, 2025e, 2025d.  
 Daten beruhen auf der alten Berechnungsmethode, da die Differenzierung bei Rindern in den BZL-Daten nicht vorliegt.

Abbildung 2: Versorgungsbilanz für Fleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)



Hinweis: Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.  
 Quelle: BLE, versch. Jgga, BLE, versch. Jggb, \*2024 vorläufig.

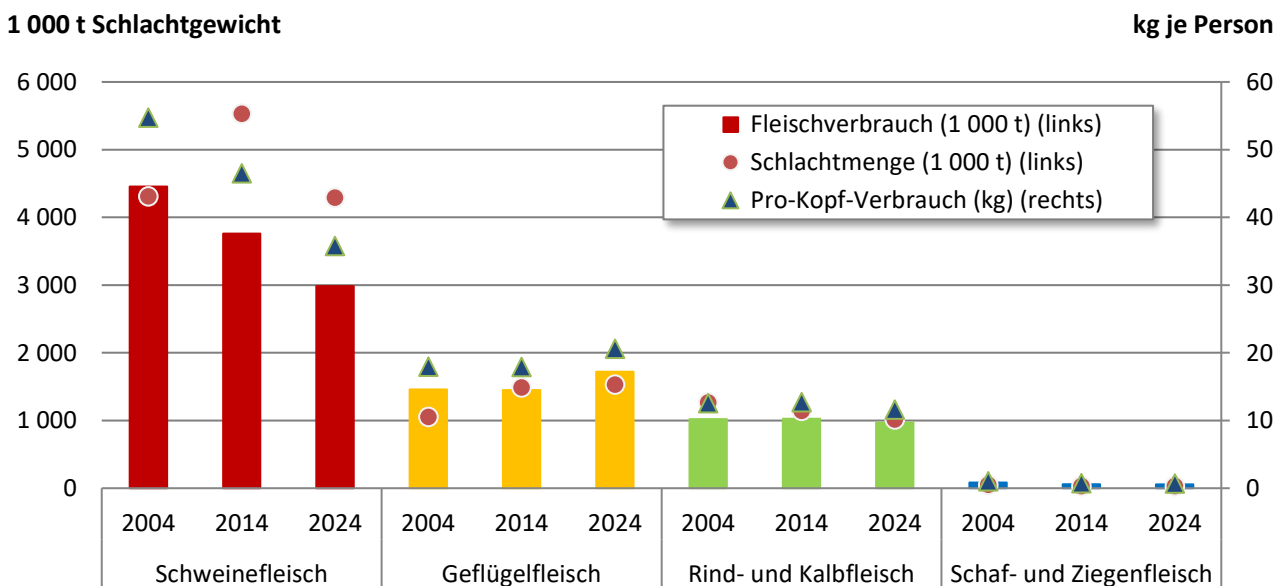
- Die Versorgungsbilanz für Fleisch (**Abbildung 2**) zeigt, dass die Schlachtmenge in Deutschland für alle Fleischarten gemeinsam im Jahr 2024 rund 7,3 Millionen Tonnen betrug. Zählt man die Fleischimporte zur Schlachtmenge hinzu, so ergibt sich das Fleischaufkommen. Dieses betrug im Jahr 2024 10,44 Millionen Tonnen und ist verglichen mit dem Vorjahr leicht gestiegen (+ 1 Prozent). Dem leichten Anstieg der Schlachtmenge stehen gut 2 Prozent gesunkene Exporte und etwa 3 Prozent gesunkenen Importe sowie ein um 2 Prozent gesteigener Verbrauch gegenüber.

- In den letzten 10 Jahren war zunächst ein Anstieg der Fleischproduktion gemessen an der Schlachtmenge bis zu einem Rekordwert von rund 8,789 Millionen Tonnen im Jahr 2016 zu verzeichnen. Seitdem sinkt die Schlachtmenge auf rund 7,2 Millionen Tonnen im Jahr 2023, um im Jahr 2024 wieder auf 7,3 Millionen Tonnen zu stiegen. Das sind 17 Prozent weniger als in 2016.
- Die Fleischeinfuhren über alle Fleischarten sind im Zeitraum 2012 bis 2019 rund 15 Prozent auf den Höchstwert von 3,5 Millionen Tonnen gestiegen, in den Folgejahren bis 2024 jedoch um rund 350 000 Tonnen gesunken. Auch die Fleischausfuhren gehen seit ihrem Rekordwert in 2016 zurück und lagen in 2024 um etwa 987 000 Tonnen (18 Prozent) unter dem Höchstwert in 2016. Die Coronakrise, das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest und ein geändertes Konsumverhalten in Deutschland trugen im Wesentlichen zu diesen Entwicklungen bei. Die o.g. unterschiedlichen Entwicklungen bei den Importen und Exporten führten außerdem zu einer sinkenden Außenhandelsbilanz.
- Der Fleischverbrauch ist in den Jahren 2014 bis 2019 mit rund 6,8 bis 6,9 Millionen Tonnen relativ konstant geblieben, von 2019 bis 2023 rückläufig und lag im Jahr 2024 wieder knapp über 6 Millionen Tonnen. Bei einer Bevölkerungszahl von knapp 83 Millionen Einwohnern entspricht das einem Jahresverbrauch von 73 kg pro Kopf und einem Verzehr von 53 kg.

### 1.3 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten

Die Entwicklung von Produktion und Verbrauch fiel in den unterschiedlichen Fleischkategorien sehr unterschiedlich aus (**Abbildung 3**). Wegen der Änderung in der Berechnung der Fleischbilanzen ab 2010 ist der Vergleich mit den Werten aus 2004 mit Vorsicht zu interpretieren.

**Abbildung 3: Schlachtmenge vs. Fleischverbrauch 2004, 2014, 2024**



Hinweis: Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.

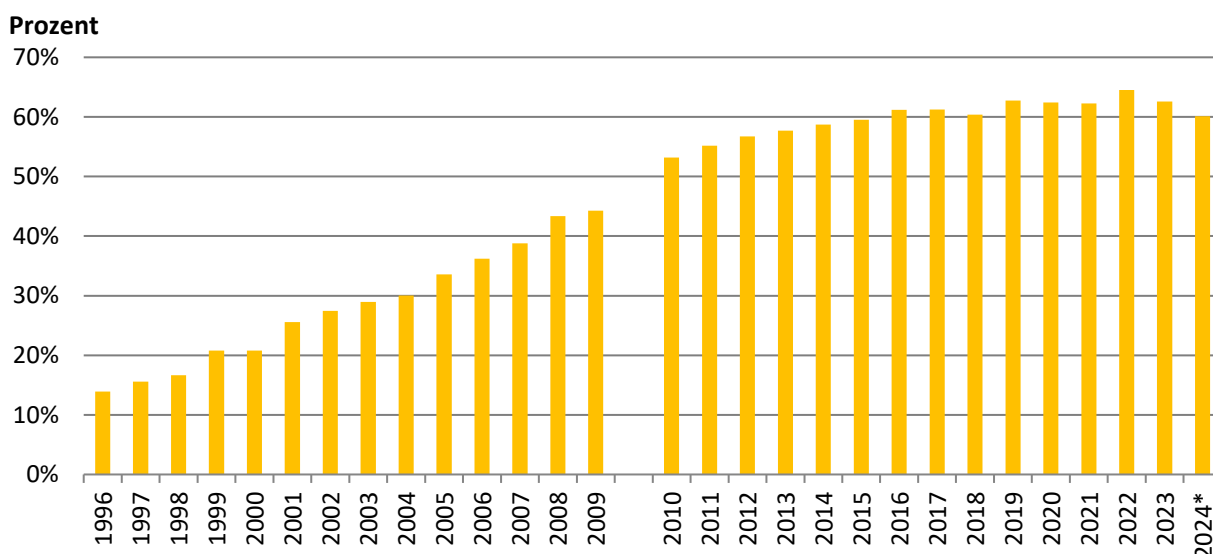
Quelle: BZL-Datenzentrum, 2025, \*2024 vorläufig.

- Die **Geflügelfleischproduktion** zeigte in den vergangenen Jahren eine insgesamt positive Entwicklung: Die Schlachtmenge ist allerdings von 2014 bis 2024 nur noch geringfügig gestiegen, liegt damit jedoch deutlich über der Produktion von Rindfleisch. Im Betrachtungszeitraum der Abbildung 3 hat sich vor allem der Verbrauch nach oben entwickelt. Im Jahr 2024 wurden gut 1,72 Millionen Tonnen Geflügelfleisch verbraucht. Das sind etwa 2,5 Prozent mehr als in 2023 und entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 20,6 kg je Person. Produktion und Verbrauch haben nach den Rückgängen in den Jahren 2021 und 2022 in den Jahren 2023 und 2024 wieder zugenommen.

- Beim **Schweinefleisch** stieg die Schlachtmenge zunächst auf den Höchstwert von rund 5,6 Millionen Tonnen im Jahr 2011. In den folgenden Jahren pendelte die Produktion zwischen 5,4 und 5,6 Millionen Tonnen und ging ab 2016 auf nur noch knapp 4,19 Millionen Tonnen im Jahr 2023 zurück. Der Verbrauch von Schweinefleisch ging von 4,01 Millionen Tonnen im Jahr 2010 auf 2,92 Millionen Tonnen im Jahr 2023 zurück und erholte sich im Jahr 2024 auf fast 2,99 Millionen Tonnen. Im gleichen Zeitraum sank der Pro-Kopf-Verbrauch von 49 Kilogramm auf nunmehr knapp 35 Kilogramm im Jahr. Dennoch bleibt Schweinefleisch die in Deutschland mit Abstand am meisten verzehrte Fleischart.
- Der **Rindfleischverbrauch** sank im hier nicht abgebildeten Jahr 2001 aufgrund der BSE-Krise auf den Tiefststand von 818 000 Tonnen bzw. 10 kg pro Person. Danach hatte sich der Verbrauch wieder erholt, lag allerdings im Jahr 2023 mit etwa 947 000 Tonnen im dritten Jahr in Folge niedriger als im Vorjahr, um sich in 2024 ebenfalls leicht auf 970 000 Tonnen zu erholen. Dies entspricht 11,6 kg je Person. Die Produktion zeigt hingegen seit 30 Jahren einen Abwärtstrend, der in erster Linie auf den Rückgang der Milchkuhbestände und der Kälberzahl zurückzuführen ist.
- Im Vergleich zu den anderen Fleischarten sind die Produktion und der Verbrauch von **Schaf- und Ziegenfleisch** in Deutschland von deutlich untergeordneter Bedeutung. Einer Schlachtmenge von 29 590 Tonnen steht (nach offizieller Statistik) ein Verbrauch von rund 67 800 Tonnen an Schaf- und Ziegenfleisch gegenüber. Während sich die Schlachtmenge in den vergangenen 10 Jahren um etwa 6 Prozent reduziert hat, ist der Fleischverbrauch in geringerem Maße zurückgegangen, liegt allerdings bei nur 0,7 Kilogramm je Person im Jahr 2024. Es ist plausibel, dass der zwischenzeitliche Anstieg auch auf den gestiegenen Anteil an Migrant:innen mit einer Präferenz für Lamm- und Schaffleisch zurückzuführen ist.
- Bei den unterschiedlichen Fleischarten haben sich in Deutschland Produktion und Verbrauch gemessen an der Menge nicht immer parallel zueinander entwickelt. Dies wird besonders beim Schweinefleisch deutlich. Auch werden nicht alle Teilstücke in gleichem Umfang in Deutschland nachgefragt. In Deutschland stark nachgefragte Edelteile werden daher importiert, während aus deutscher Sicht weniger begehrte Teile exportiert werden.

**Abbildung 4** stellt den Exportanteil für Fleisch im Zeitraum 1996 bis 2024 dar. Das Verhältnis der Exportmenge zur Schlachtmenge hatte sich seit Ende der 1990er-Jahre von 14 Prozent auf einen Wert von etwa 60 Prozent erhöht. In den Jahren 2023 und 2024 ist der Exportanteil nach Anstieg in 2022 wieder leicht gesunken, was auf die sinkende Inlandsproduktion zurückzuführen sein dürfte.

**Abbildung 4: Entwicklung des Exportanteils für Fleisch in Prozent (Exportmenge / Schlachtmenge)**



Hinweis: Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.

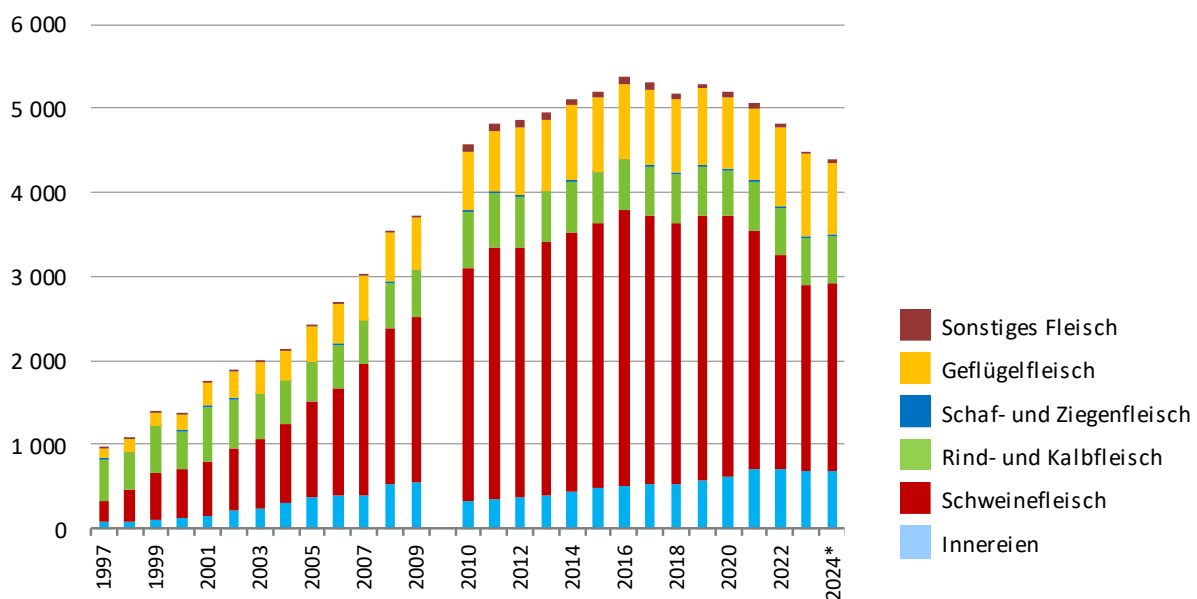
Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Abbildung 2, \*2024 vorläufig.

- Bei den Exportanteilen ist der Effekt der in Kapitel 1.1. geschilderten geänderten Berechnungsweise besonders deutlich.

Welche Fleischarten besonders zu den Exporten beitragen, zeigt **Abbildung 5**.

- Über den Betrachtungszeitraum ist der Anstieg überwiegend auf das Schweinefleischsegment und nachfolgend auf das Geflügelfleischsegment zurückzuführen. Die Rindfleischexporte entwickeln sich relativ stabil.
- Seit dem Rekordjahr 2016 bewegen sich die Exporte mit der Ausnahme des Jahres 2018 nach unten. Im Vergleich 2024 zu 2023 ging die Exportmenge um weitere 104 000 Tonnen zurück (nach einem Rückgang von 329 000 Tonnen im Vorjahr).
- Im Schweinefleischsegment wirkt sich die seit 2016 rückläufige Schlachtmenge trotz rückläufigem Verbrauch negativ auf die Ausfuhr aus. Dennoch bleibt Schweinefleisch mengenmäßig mit rund 51 Prozent der Gesamtausfuhren die wichtigste Export-Fleischart.
- Nach dem Anstieg in 2023 gingen die Geflügelfleischexporte in 2024 um rund 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Schaffleischexporte stiegen hingegen um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte von Schweinefleisch und Rindfleisch waren stabil.

**Abbildung 5: Ausfuhr von Fleisch aus Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)**



Hinweis 1: Differenzen zu Abbildung 2 kommen dadurch zustande, dass hier Produktgewicht anstelle von Schlachtgewicht ausgewiesen wird und hier Fette, Tierfutter und Teile der Innereien nicht zugeordnet werden können und daher fehlen. Dieser Effekt addiert sich auf über 130 000 Tonnen.

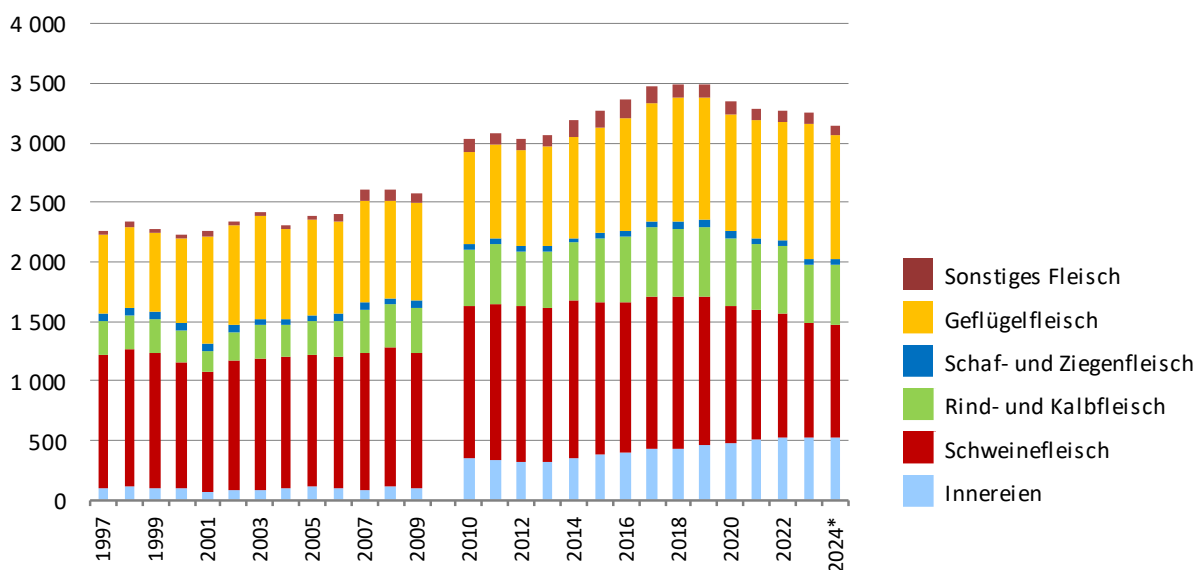
Hinweis 2: Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.

Quelle: BZL-Datenzentrum, 2025, \*2024 vorläufig.

- Rechnerisch betragen die Fleischeinfuhren im Jahr 2024 (**Abbildung 6**) in Deutschland knapp 72 Prozent der Fleischausfuhren.
- Bei den Fleischeinfuhren haben Geflügelfleisch (33 Prozent), Schweinefleisch (30 Prozent) und Rind- und Kalbfleisch (17 Prozent) die größte Bedeutung. Der Anteil von Geflügelfleisch ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, der Anteil von Schweine- und Rindfleisch leicht gestiegen.
- Beim Geflügelfleisch war bis 2018 ein ansteigender Import zu beobachten. Seitdem ist ein Auf und Ab zu beobachten. Die Schweinefleischimporte sind im Jahr 2024 bei unter 1 Million Tonnen verblieben.

- Aufgrund der sinkenden Rindfleischproduktion bei stabiler bis steigender Rindfleischnachfrage ließ sich über die letzten Jahre ein deutlicher Anstieg der Rindfleischimporte beobachten, die im Jahr 2020 ihren Höchstwert erreichten. Seitdem sind die Importe jedoch wieder zurückgegangen.
- Dass die Nachfrage nach Edelstücken bei Schwein, Geflügel und Rind größer als die Nachfrage nach Verarbeitungsware und Innereien ist, zeigt das Verhältnis von Ein- zu Ausfuhr in der Kategorie der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Während im Jahr 2024 526 000 Tonnen Innereien importiert wurden, wurden trotz Rückgangs gegenüber dem Vorjahr mit 683 000 Tonnen ausgeführt. Diese Differenz ist nach der neuen Berechnungsmethode der BZL allerdings deutlich geringer als in den Vorberechnungen
- In der Kategorie „Sonstiges Fleisch“, in die in den **Abbildungen 5 und 6** neben dem Wild-, Kaninchen- und Damwild- auch das Pferdefleisch einbezogen wurde, liegen die Einfuhren mit 71 000 Tonnen mehr als doppelt so hoch wie die Ausfuhren von rund 34 000 Tonnen.

**Abbildung 6: Einfuhr von Fleisch nach Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)**



Hinweis: Änderung der Berechnungsweise ab 2010. Details siehe Kapitel 1.1.

Quelle: BZL-Datenzentrum, 2025, \*2024 vorläufig.

## 2 Bestände und Strukturen

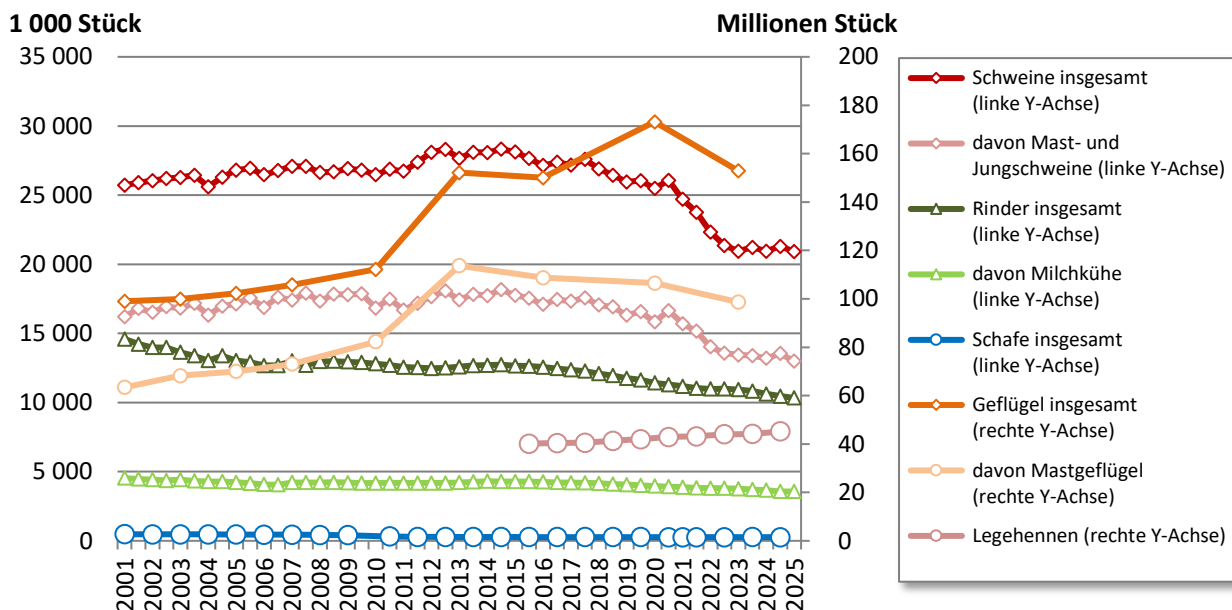
### 2.1 Bestände und ihre Entwicklung

- **Abbildung 7** zeigt, dass die Tierbestände mit Ausnahme von Geflügel rückläufig sind, allerdings mit einem Knick im Jahr 2023. Auch die Zahl der Schafe ist in den letzten drei Jahren leicht gestiegen. Eine exakte stichtagbezogene Anzahl aller Tiere anzugeben ist nicht möglich, da die Tierbestände nicht für alle Tierarten in jedem Jahr und zum selben Stichtag erhoben werden.
- Das Geflügel hat zahlenmäßig den höchsten Anteil an den Nutztieren. Hier liegen die Zahlen jedoch vielfach nicht so aktuell vor wie bei den anderen Tierarten. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland rund 152 Millionen Stück Geflügel gehalten. Davon waren etwa 99 Millionen Tiere Mastgeflügel inkl. Truthühnern und Enten, der Rest Legehennen. Der Bestand der Legehennen wird jährlich aktualisiert und ist in 2024 auf gut 45 Millionen Tiere weiter leicht gestiegen. Diese Zahlen stellen seit 2015 die durchschnittlichen Bestände der Betriebe mit über 3000 Legehennenplätzen dar. Dadurch, dass kleinere Bestände nicht mit einbezogen werden, wird also die tatsächliche Anzahl gehaltener Legehennen leicht unterschätzt.
- Trotz der starken Rückgänge in den letzten Jahren ist die Schweinehaltung weiterhin von großer Bedeutung in Deutschland. Im Mai 2025 gab es noch rund 20,92 Millionen Schweine, davon 13 Millionen Mast- und

Jungschweine. Gegenüber dem Bestand im Mai 2020 sind das etwa 4,56 Millionen Stück bzw. gut 15 Prozent weniger Schweine.

- Im Mai 2025 wurden gut 10,3 Millionen Rinder gehalten, darunter knapp 3,6 Millionen Milchkühe. Auch dieser Bestand ist seit längerer Zeit rückläufig.
- Die Schafhaltung spielt mit einem Bestand von etwa 1,51 Millionen gehaltenen Tieren im November 2024 eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 7: Entwicklung des Tierbestandes in Deutschland 2001 bis 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt, versch. Jgg.; Destatis, versch. Jgg.d, versch. Jgg.b, versch. Jgg.c, versch. Jgg.a.

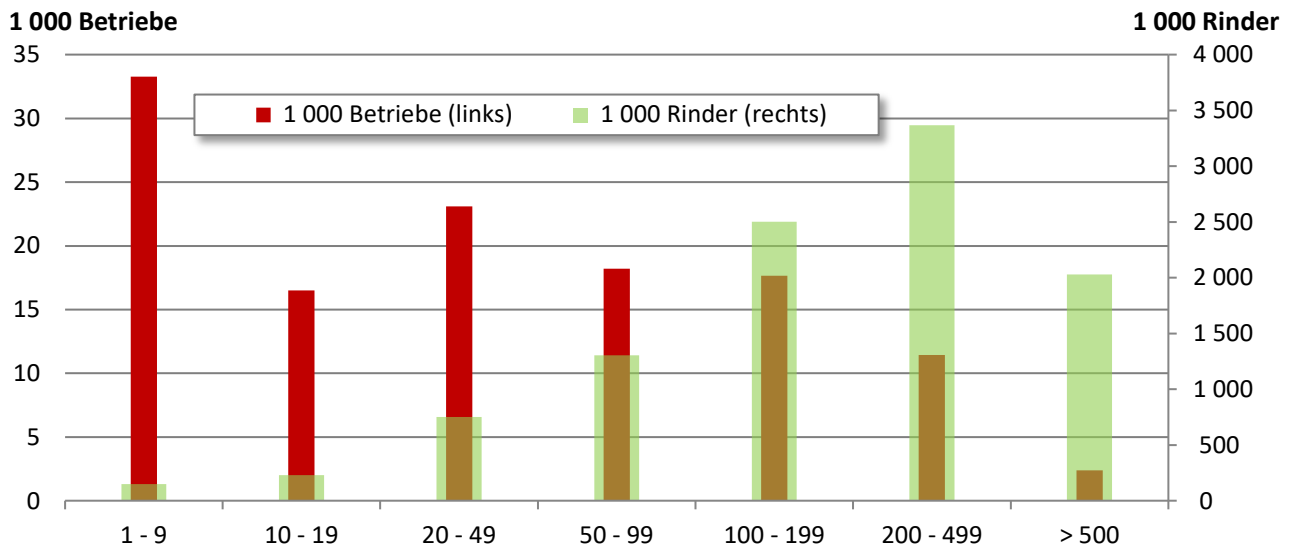
## 2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

Im Folgenden werden tierartenspezifische Betriebsstrukturen gezeigt. Für Details und verschiedene Nutzungsrichtungen innerhalb der Tierarten verweisen wir auf die tierart- bzw. nutzungspezifischen Steckbriefe.

### 2.2.1 Struktur der Rinderbestände

- Die Gesamtzahl an Rindern in Deutschland betrug im Mai 2025 gut 10,3 Millionen Stück. Damit setzt sich der Trend einer Reduzierung der Rinderbestände fort, der seit 2014 anhält.
- **Abbildung 8** zeigt, dass sich in der Größenklasse 1 bis 9 Rinder die meisten Betriebe befinden, die meisten Rinder aber in Beständen von 200 bis 499 Rindern gehalten werden.
- Knapp 41 Prozent der 123 557 Betriebe halten weniger als 20 Rinder. In dieser Größenklasse stehen aber nur 3,7 Prozent der Rinder.
- 11,3 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 200 Rindern, aber gut 52 Prozent der Rinder befinden sich in dieser Klasse.
- Bei der Betriebsstruktur in der Rinderhaltung ist zu berücksichtigen, dass hier alle Nutzungsrichtungen einfließen.
- Detaillierte Aussagen zur Betriebsstruktur und -entwicklung in der Milchviehhaltung und der Mastrinderhaltung ist den jeweiligen tierartbezogenen Steckbriefen zu entnehmen.

**Abbildung 8: Betriebsgrößenklassen in der Rinderhaltung Deutschlands im Mai 2025 (1 000 Betriebe bzw. 1 000 Rinder)**

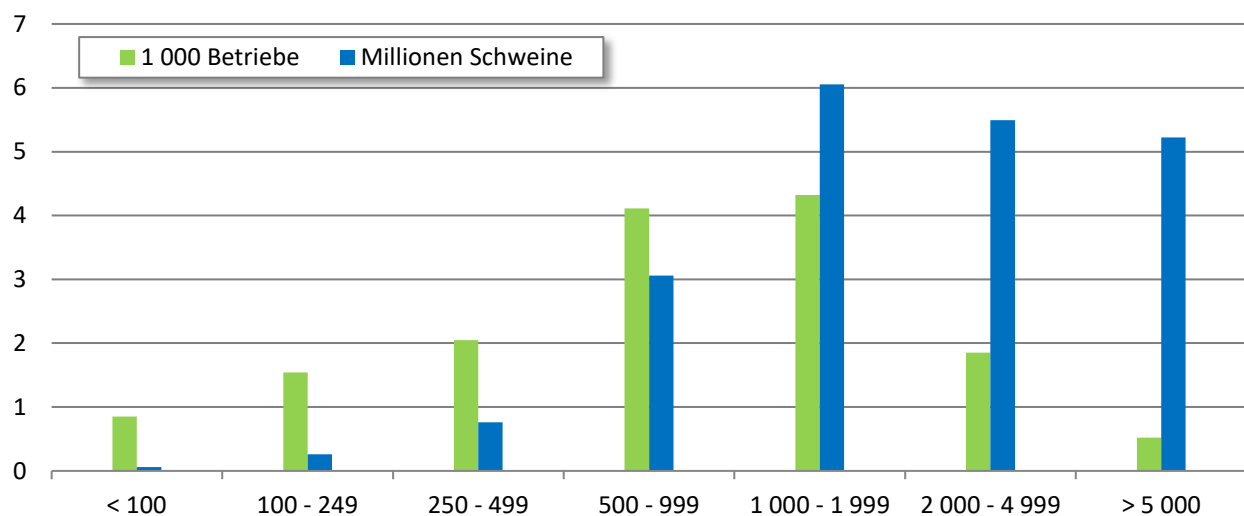


Quelle: Destatis, 2025f.

### 2.2.2 Struktur der Schweinebestände

- **Abbildung 9** zeigt, dass sich in der Größenklasse von 1 000 bis 1 999 Schweinen die meisten der insgesamt nur noch 15 240 Betriebe und der rund 20,92 Millionen Schweine befinden. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 410 Betriebe und 31 200 Schweinen.
- 43,9 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Schweinen und gut 80 Prozent der Schweine befinden sich in dieser Klasse. In der größten Betriebsgrößenklasse mit über 5 000 Tieren befinden sich gut 3 Prozent aller schweinehaltenden Betriebe und 25 Prozent der Tiere.

**Abbildung 9: Betriebsgrößenklassen in der Schweinehaltung Deutschlands im Mai 2025 (1 000 Betriebe / Millionen Schweine)**



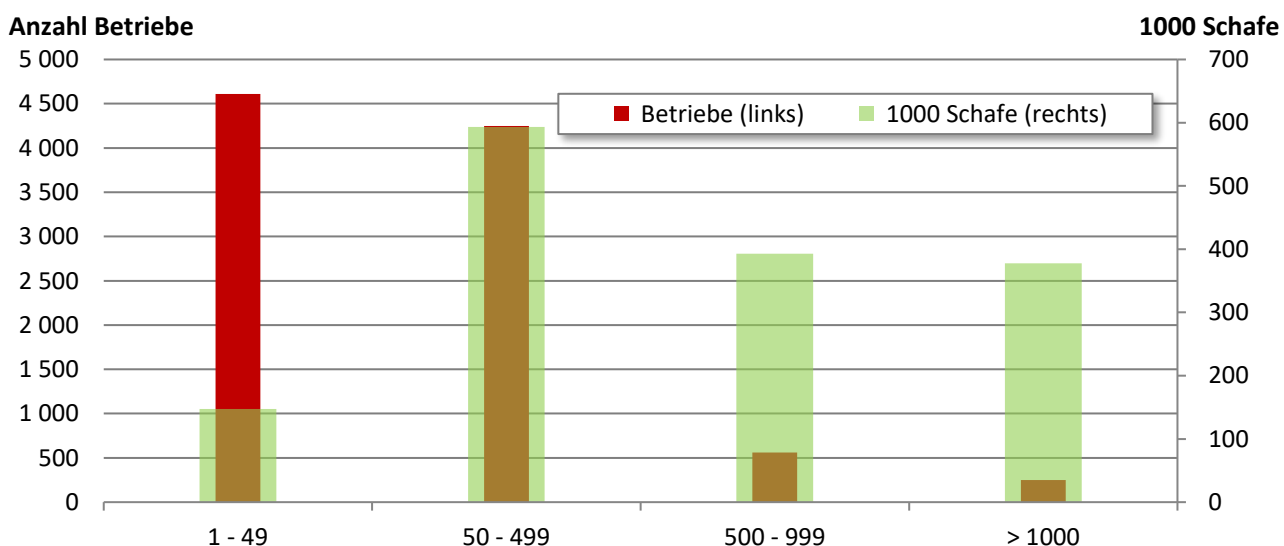
Quelle: Destatis, 2025c.

- Im Vergleich zum Vorjahr gab es in allen Bestandsgrößenklassen Rückgänge bei den Betriebszahlen zwischen 1 und 15 Prozent, bei den Beständen zwischen 0,5 und 9 Prozent. Der größte absolute Rückgang der Betriebe liegt weiterhin in der Größenklasse von 100 bis 249 Schweinen, der größte Rückgang der Schweinezahlen ist in der Größenklasse von 1 000 bis 1 999 Schweinen zu verzeichnen. Der größte prozentuale Rückgang der Betriebe ist ebenfalls in der Größenklasse 100 bis 249 Schweine zu verzeichnen, ebenso der größte prozentuale Rückgang der Schweinezahlen.
- Wie bei den Rindern ist die Betriebsstruktur nicht in allen Produktionsrichtungen der Schweinehaltung gleich. So sind in der Schweinemast die Bestände größer als in der Sauenhaltung.
- Vertiefte Analysen zur Ferkelerzeugung und Schweinemasthaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

### 2.2.3 Struktur der Schafbestände

- Laut Landwirtschaftszählung (LZ) 2020 gab es in Deutschland knapp 20 000 schafhaltende Betriebe und rund 1,8 Millionen Schafe. Fast 85 Prozent dieser Betriebe halten weniger als 100 Schafe.
- In **Abbildung 10** ist die jüngste Statistik vom November 2024 ausgewiesen, die allerdings „nur“ Betriebe mit mehr als 20 Schafen berücksichtigt. Dies sind 9 670 Betriebe, also 120 Betriebe mehr als im Vorjahr.
- Die obigen Quellen bedeuten einem Durchschnittsbestand von gut 90 Schafen je Betrieb (LZ) und rund 156 Schafen in Betrieben mit mehr als 20 Schafen.
- 8,4 Prozent der Betriebe halten mehr als 500 Schafe. In dieser Größenklasse stehen aber 51 Prozent der Schafe.
- Nur rund 2,6 Prozent der Betriebe halten mehr als 1000 Schafe, dort befinden sich aber 25 Prozent der Bestände.

**Abbildung 10: Betriebsgrößenklassen in der Schafhaltung Deutschlands im November 2024 (Betriebe / Schafe)**

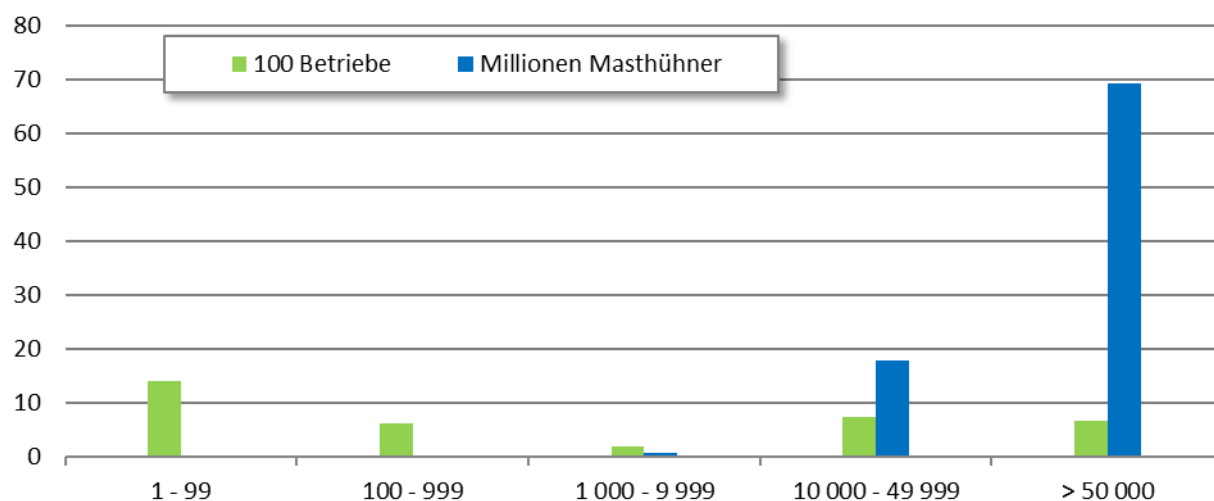


Quelle: Destatis, 2025b.

## 2.2.4 Struktur der Masthähnchenbestände

- Seit 2010 werden die Strukturdaten der Masthähnchenbestände nur noch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen erfasst. Die aktuellsten Daten liegen in der Landwirtschaftszählung 2023 vor. Die nächste Zählung erfolgt im Jahr 2026.
- Auf Grundlage der Landwirtschaftszählung 2023 zeigt Abbildung 11, dass sich in der Größenklasse von mehr als 50 000 Masthühnern (Jungmasthühner, Masthähnchen) die meisten Tiere befinden. Die meisten Betriebe halten aber weniger als 100 Masthähnchen.
- Zum Stichtag 1.3.2023 gab es rund 1 410 Betriebe, die nach eigenen Angaben zwischen 1 bis 99 Masthähnchen bzw. Masthühner hielten. Zum Stichtag wurden in diesen Betrieben jedoch nur rund 18 800 Tiere gehalten.
- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2023 in der Betriebsgrößenklasse 100 bis 9 999 Masthühner rund 820 Mäster. Diese halten knapp 746 400 Tiere.
- Rund 19 Prozent der Betriebe haben mehr als 50 000 Masthühner und repräsentieren knapp 79 Prozent der Masthühner.
- Vertiefte Analysen zur Mastgeflügelhaltung, darunter des Handels und der Haltungssysteme, werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

**Abbildung 11: Betriebsgrößenklassen in der Hähnchenmast Deutschlands zum 1. März 2023 (100 Betriebe / Millionen Masthühner)**

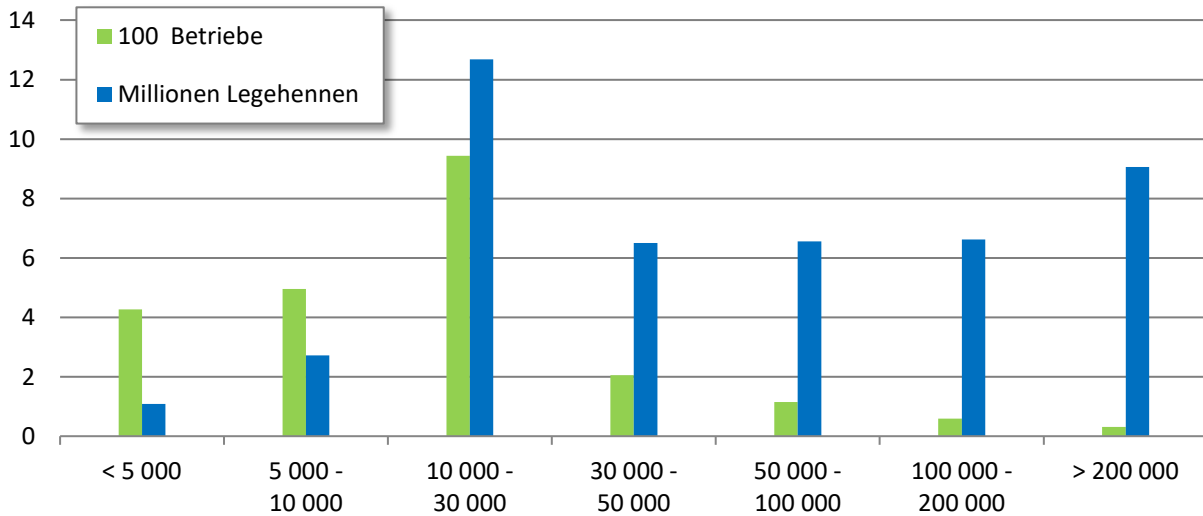


Quelle: Destatis, 2025g.

## 2.2.5 Struktur der Legehennenbestände

- Die Struktur der Legehennenhaltung im Jahr 2024 ist in **Abbildung 12** dargestellt. Mit gut 28 Prozent befinden sich die meisten der 45,2 Millionen Tiere in Betrieben mit 10 000 bis 30 000 Tierplätzen. In dieser Betriebsgrößenklasse liegen auch die meisten der bundesweit 2 280 Legehennenbetriebe.
- Gut 4 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 000 Legehennen und knapp 35 Prozent der Legehennen gehören zu dieser Betriebsgrößenklasse.
- Vertiefte Analysen zur Legehennenhaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

**Abbildung 12: Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands 2024 (100 Betriebe / Millionen Legehennen)**

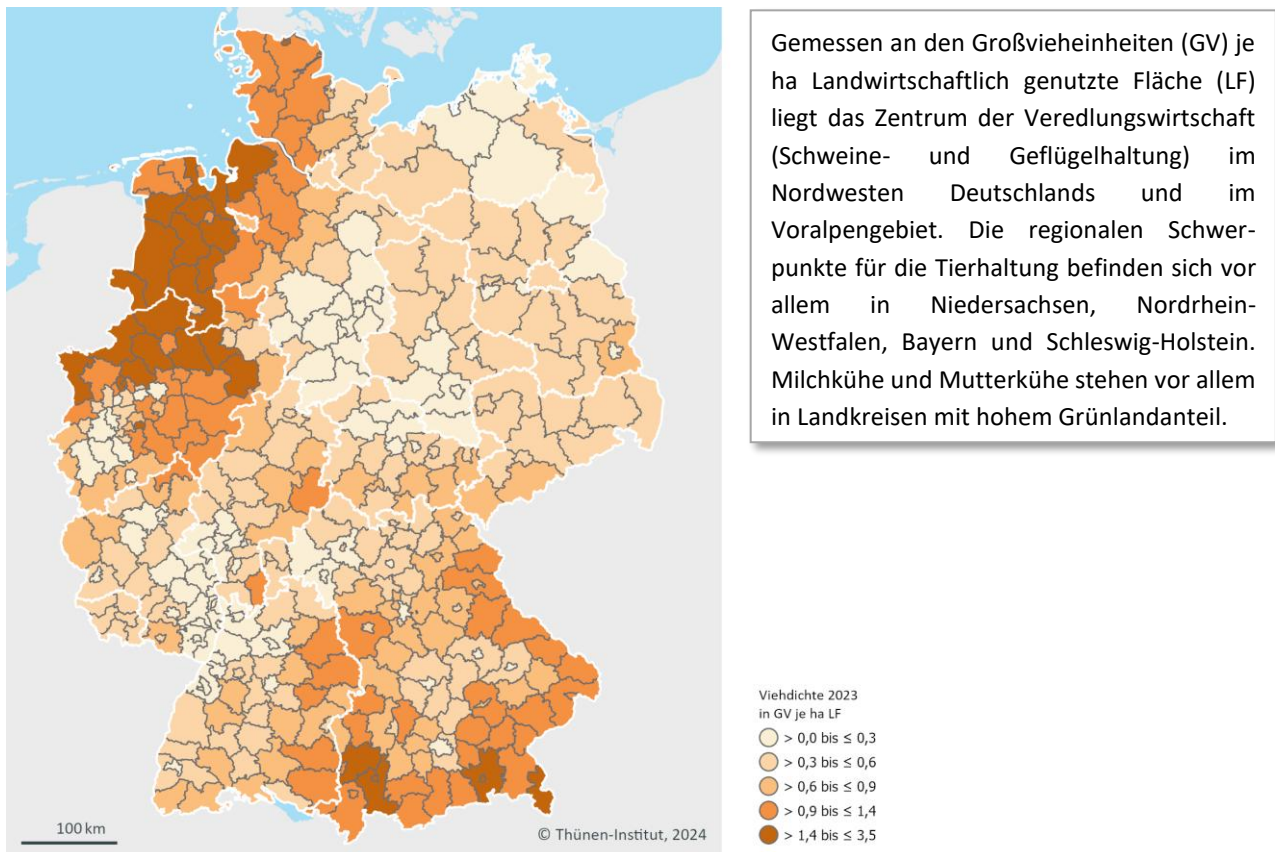


Quelle: Destatis, 2025a.

### 2.3 Regionale Verteilung der Viehhaltung

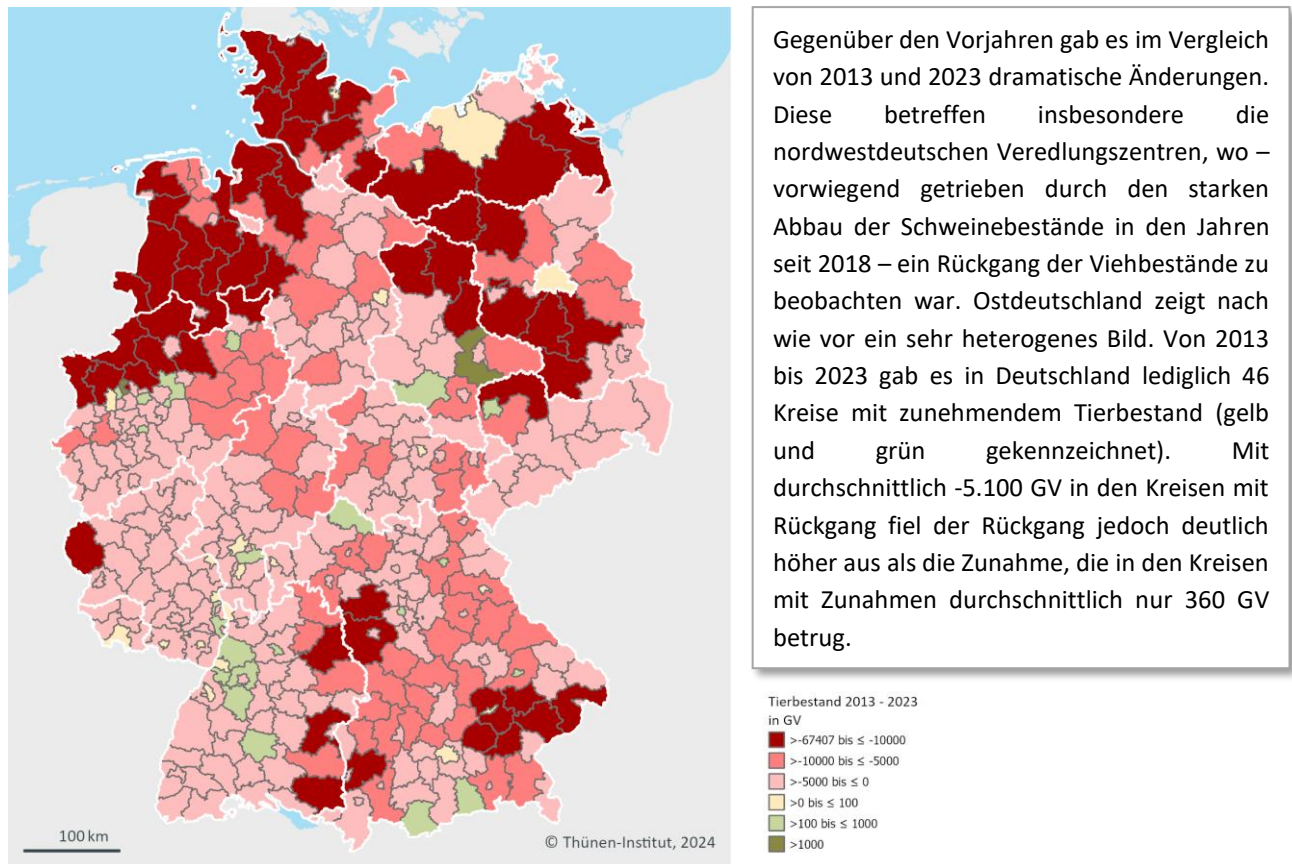
Die **Abbildung 13** zeigt die regionale Konzentration der Tierhaltung in Deutschland im Jahr 2023 und **Abbildung 14** zeigt die Veränderung von 2013 bis 2023. Die Erläuterungen zu den Abbildungen finden sich direkt neben den Karten.

**Abbildung 13: Regionale Viehdichte 2023 und Entwicklung der Tierbestände 2013 bis 2023**



Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von Thünen Agraratlas (2022) und Destatis (2024).

Abbildung 14: Entwicklung der Tierbestände 2013 bis 2023 (in GV)



Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von Thünen Agraratlas (2022) und Destatis (2024).

### 3 Literatur und Quellen

BLE (versch. Jgga) Versorgungsbilanzen Fleisch: 1991 - 2022, zu finden in <<https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung-fischerei/versorgungsbilanzen/fleisch>> [zitiert am 7.10.2025]

BLE (versch. Jggb) Versorgungsbilanzen Fleisch: 2010 - 2023 (Neuberechnung), zu finden in <<https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung-fischerei/versorgungsbilanzen/fleisch>> [zitiert am 7.10.2025]

BZL-Datenzentrum (2025) Versorgung mit Fleisch in Deutschland im Kalenderjahr 2010-2024 (Neuberechnung), zu finden in <[https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch\\_node.html](https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch_node.html)> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (versch. Jgg.a) Betriebe mit Legehennenhaltung, Erzeugte Eier, Legeleistung: Deutschland, Jahre, Haltungsformen, Größenklassen der Hennenhaltungsplätze: Tabelle 41323-0001, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>>

Destatis [Statistisches Bundesamt] (versch. Jgg.b) Viehbestand - Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland: Betriebe mit Schafhaltung. Tabelle 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten), weiter als GENESIS-Tabelle 41314-0001. Fachserie 3 Reihe 4.1, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>>

Destatis [Statistisches Bundesamt] (versch. Jgg.c) Viehbestand - Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland: Betriebe mit Schweinehaltung. Tabelle 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten), weiter als GENESIS Tabelle 41313-0001. Fachserie 3 Reihe 4.1, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>>

Destatis [Statistisches Bundesamt] (versch. Jgg.d) Viehbestand - Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland: Haltungen mit Rindern. Tabelle 1.1 Rinder, weiter als GENESIS-Tabelle 41312-0001. Fachserie 3 Reihe 4.1, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>>

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025a) Betriebe mit Legehennenhaltung, Erzeugte Eier, Legeleistung: Deutschland, Jahre, Haltungsformen, Größenklassen der Hennenhaltungsplätze, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=table&code=41323-0001&bypass=true&levelindex=1&levelid=1723556465152#abreadcrumb>> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025b) Betriebe mit Schafhaltung: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen: Tabelle 41314-0002, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025c) Betriebe mit Schweinehaltung: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen: Tabelle 41313-0002, zu finden in <GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025d) Geflügelschlachtereien, Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Geflügelart: Tabelle 41322-0001, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025e) Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Tierarten, Schlachtungsart: Tabelle 41331-0001. Statistisches Bundesamt (Destatis), zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=table&code=41331-0001&bypass=true&levelindex=0&levelid=1696591112951#abreadcrumb>> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025f) Haltungen mit Rindern: Deutschland, Stichmonat, Bestandsgrößenklassen: Tabelle 41312-0003, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>> [zitiert am 7.10.2025]

Destatis [Statistisches Bundesamt] (2025g) Landwirtschaftszählung: Haupterhebung: Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung, Viehbestand, Landwirtschaftlich genutzte Fläche.: Deutschland, Stichtag, Tierarten, Bestandsgrößenklassen, zu finden in <<https://www-genesis.destatis.de/datenbank/beta/statistic/41141/table/41141-0018/chart/line>> [zitiert am 7.10.2025]

Statistisches Bundesamt (versch. Jgg.) Agrarstrukturhebung: Viehhaltung der Betriebe. Fachserie 3 Reihe 2.1.3

Thünen Agraratlas (2022) Landwirtschaftliche Nutzung Version 2022. Methodik: Gocht & Röder (2014). Using a Bayesian estimator to combine information from a cluster analysis and remote sensing data to estimate high-resolution data for agricultural production in Germany. Int. J. Geogr. Inf. Sci. (2014), 10.1080/13658816.2014.897348. Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2020 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010/2020 und AfID-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigenen Berechnung: Kreisdaten 1999-2020. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2020).